

Alle Jahr es mich wahnsinnig freut -

mit der Büttrede vor Euch zu steh'n - so auch heut.

Letzten Fasching tauchten auch bei uns Umweltaktivisten auf.

Auf zwei großen Mülltüten klebten lauter Verpackungen drauf.

Lissy im Müllsack kam als Erste rein -

„Am Hoddl hängt ja auch was !!“ freute sich Sabine Scheuerlein.

Obwohl das Jahr 2019 recht trocken war,

war Regina als Taucher, inklusive Sauerstoffflasche da.

Fritz kam in Uniform - war nicht anders zu erwarten -

spielt ihm doch sein Museum dabei in die Karten.

Ich bestaunte seine Erscheinung ganz unverhohlen -

da fragte er mich: „Soll ich ihn mal rausholen?“

Susi machte er sich damit nicht zum Feind -

hatte er doch lediglich seine Waffe g'meint!

Kurze Zeit zuvor -

war anscheinend irgendwas in Rohr -

Lissy und Karin unterhielten sich - ich wurde daraus nicht so recht schlau -

aber Karins Zitat muss in diese Rede, das wusste ich genau!

Lissy hat sie wegen der Zeit des „nach Hause Kommens“ g'fragt.

Karin: „Ich war um viertel zwei daheim, hat der Waggi g'sagt!“

Nir mussten hier zitternd in der Kälte sein,

derweil fing sich Horsti auf Madeira einen Sonnenbrand ein.

Damit er zu Hause keinen weiteren Grund zum Klagen hat,

fand unsere Josefifeier, extra wegen ihm, eine Woche später statt.

Im großen Kessel schwammen Niener und Weißwürste rum -

Manche von uns sind ja immer vor Hunger ganz krumm -

Endlich hörte man Gaby die langersehnte Frage stell'n:

„Sind die Würste schon heiß?“ Nurst-Master-Horsti antwortete schnell:

„Die sind heiß - und vom Allerbesten!“

Ich hab schon die Haut zurückgeschob'n um zu testen!“

In Petersaurach bei unserer Line-Dance-Night

hat Horsti, total begeistert, zu Werner g'meint:

„Der Sound auf der großen Bühne in Uffenheim,

ist phänomenal, da kommt alles so von rechts und links rein.

Ein geiles Feeling, so gut wie'n Orgasmus!“ er Werner gestand-

„Eigentlich, BESSER als beim Orgasmus!“ wie er dann selber fand.

Nenn Jemand ausgerechnet bei der Line-Dance-Night Geburtstag hat, findet natürlich ein riesiges Gesangsspektakel statt.

Rainers Geburtstagsständchen IMMER während einer Party erklingt - dass aber ein kompletter Saal die Glückwünsche singt, hat GABY in Petersaurach in Anspruch genommen - zum Glück sind dann nicht ALLE zum Umarmen gekommen.

Ich steh' auf der Tanzfläche, Regina nebenan, da fragt ein anderer Tänzer: „Was tanzt'n ihr etz dann?“

Regina greift nach der Set-List, schaut kurz nach, und antwortet: „Wir machen immer E wie einfach!“

Auch in Petersaurach, wie so oft im letzten Jahr, kam beim Rauchen der Satz: „Vorsicht, die Bildzeitung ist da!“

Susi, die, obwohl Nichtraucher, auch dabei stand, für alle Fremden unter uns eine Erklärung fand, die guckten nämlich ziemlich konsterniert;

Sie: „Ja, ja, dann kriegt man's 'n paar Monate später wieder auf's Brot g'schmiert!“

Um 0.40 Uhr herrschte draußen schon Ruh'.

Der Currywurstbräter hatte seit Stunden zu.

Auf einmal man auch Horsti draußen fand, mit aufgestütztem Kopf er am Stehtisch stand.

„Ich will etz a Neizwichte - wo is'n der?“

Schaut suchend zum Jmbiss: „Bringt etz der gar nix mehr her?“

Später wurde wieder aufgeräumt, das geht ganz geschwind - dabei Reginas Beweisfotos echt die Rettung sind.

Selbst die, die beim Dekorieren anwesend war'n, hätten ohne diese Bilder manchmal keinen Plan.

Nachdem sich Alles wieder sauber an der richtigen Stelle befand, die Putzmannschaft bei der Abschiedszigarette stand.

Hoddl hat's Licht ausgemacht und gewissenhaft abgesperrt, da merkten wir - es fehlt einer aus der Herd'.

Sofort hörte man von überall gemunkel -

Allmächt - am End sitzt der etz eingeschlossen im Dunkeln.

Dass immer mit Schwund zu rechnen ist, ist ja bekannt - aber dann hat uns doch das Mitleid übermannt:

„Frank!?!“ riefen wir laut, sodann -
 ein „Ja, gleich“ hinter dem KÜHLWAGEN erklang.
 Kurz drauf: „Frahank!“ schon etwas aufgebracht -
 er hat da wahrscheinlich grad den Reißverschluss zugemacht -
 dann endlich kommt er zum Vorschein
 und sagt: „Ein Mann muss manchmal allein sein!“
 Sabinchen schaute ihn mit großen Augen an
 und entgegnete: „Aber, 50000 lang?“

Dienstag d'rauf unser Rainer etwas neben der Kappe war,
 was man an seiner Art einzuparken sah -
 Sein Auto stand so was von schräg neben meinem,
 ich wusste nicht, soll ich lachen oder weinen.
 Von Schnauze zu Schnauze hat er 1,5 m Platz gelassen -
 Zwischen den Hecks war'n es 25 ZENTIMETER, da kann keiner durchpassen!
 Es heißt doch, dass 'ne Frau nicht einparken kann -
 gilt das ab sofort nun auch für 'nen Mann?

Ich hatte Zugluftstopper mitgebracht -
 falls Jemand zu Hause undichte Fenster hat.
 Naggi hat sie argwöhnisch beäugt und war sich gewiss,
 dass das für was ganz anderes ist.
 Kerzengrad raus hat er gesagt:
 „Des is doch a Frauenspielzeug! Vorn' is es scho hart!“
 Am 1. Mai konnten Wittmanns wieder mit 'nem Wanderweg aufwarten,
 über's Übungs Gelände an der Muna - lauter junge Soldaten!
 Andrea Johnson gleich Feuer und Flamme war:
 „Hhm - Frischfleisch!“ war ihr erster Kommentar.
 Horsti war eher von den Soldatinnen angetan,
 und stellte gleich über „Frauen beim Bund“ Überlegungen an.
 Er: „Wenn's des früher scho geb'n hätt, wär'n der Naggi und ich
 heute noch dabei!“
 Wir lassert'n uns nicht mal pensionier'n, von dem Verein!“
 Aber auch die Anderen blieben gerne zum staunen stehen;
 so waren getarnte LKW, Jeeps und im Wald versteckte Fahrzeuge
 fast nicht zu sehen.

In der Ferne nahm man grün-braune Gestalten vor grün-braunem Wald wahr.
Und etliche Soldaten verbargen sich unter Tarnnetzen gar.

Jede Suche aus der Luft fällt da echt schwer -
Wenn - ja, wenn nicht die leuchtend-weißen Dächer der Dixi-Klos wär'n!

Wer uns beim Wandern sieht, der kapiert,
dass JEDER sein Gepäck auf's Nötigste reduziert.

Bonbons, Zigaretten, Kamera - Alles nicht schwer!

Nur EINE immer aus der Rolle fällt - ratet mal WER!?

SIE hatte ein Vesper in ihrer Bauchtasche umgeschnallt!

Petra: „Na, wenn ich Hunger krieg, im Wald!“

Mittags haben wir mit „Essen auf Rädern“ auf ALT gemacht -
hat doch der Fritz den Spießbraten mit dem Auto gebracht.

Beim Verdauen draußen kam das Gespräch auf Paare -

Wer mit wem zusammen ist, und seit wieviel Jahre!

Horsti meint: „Wenn Leut so lang wie die Heidi und ich zusammen sind,
soll'n sie sich die gelben Viagra b'sorg'n - weil die mach'n a halbe Stund' blind!“

Tanja machte sich Sorgen - sie hatte anstatt TANZ - die REITSTIEFEL an -
und, dass man am End mit denen BLOSS reiten kann.

Ob sie damit auch den Fritz reitet, hört man uns flachsen -

Tanja: „Ja, mit den Rädchen klimpern und mit den Sporen kratzen!“

An Walpurgi in Uffenheim - wie immer volles Zelt -
hat der Horsti sich und seine „kleine Dicke“ vorgestellt,
hat erwähnt, dass „Rambling Two“ ist diesmal nicht allein,
er hätte eine Unterstützung dabei.

Dann, auf Englisch: „Ein sehr guter Freund mit seiner Mundharmonika,
aus dem hohen Norden!“ Alle dachten: aus KANADA?

Horsti hielt die Spannung hoch, das hat er echt drauf,
und holte: „Marvin aus Schweinfurt“ auf die Bühne rauf.

Mit Einsatz der Musik gab es für uns kein Halten mehr -
ja, wir Line-Dancer sind halt doch mutiger -
bis sich Andre zum Tanzen genug Mut angetrunken hab'n,
sind wir durchgeschwitzet und denken ans heimfahr'n.

Dienstag drauf war'n wir alle wieder beim Übungsabend da.
Und dieses Mal etwas ganz sonderbar war.

Während sich auf der Tanzfläche alles im Takt bewegte,
sich hinten in der Halle ETNAS außer'm Rhythmus regte.

Ich beobachtete, wie zwei immer ein paar Schritte getan,
dann stutzten sie und schauten sich kopfschüttelnd an.

Verbissen ging's weiter - Hacke und Zeh',
erneut ratlose Blicke zwischen Steffi und Regina B.

Immer mehr fragten, welchen Tanz sie da proben -
in solchen Situationen ist unser Zusammenspiel zu loben -

Jeder wusste ein Stück, dann war die richtige Reihenfolge da,
und nun war's ersichtlich, dass das der „Chuck'n Cowboy“ war.

Und nun noch zu Steffi - obwohl sie erst zählt 21 Lenz:
Willkommen im Club der galoppierenden Demenz!

Ja, das können wir alle - denn mir fällt grad ein,
da war noch ein Nachspiel von Uffenheim.

Aufgrund 2 Songs von Horsti ist Janett an mich rangetreten,
und hat um die Wiederholung dieser Tänze gebeten.

Merke: Der Angst hat vor 'ner Gedächtnislücke -
der baut sich eine Eselsbrücke!

So also auch ich und sagte: „Blauer Mond am Strand“ -
weil ich zum „Some Beach“ und „Blue Moon Nights“ nichts besseres fand.

Nir alberten noch herum, unter Gelächter von Karin,
dass ich wahrscheinlich den „Blue Moon of Kentucky“ auf die Bühne bring.

Dienstag, vierzehn Tage später, hatten wir dann den Salat:

Neder Karin noch ich hatten außer'm „Some Beach“ was parat.

Nir überlegten und grübelten - und kamen nicht drauf -

erst am Sonntag löste Karin per SMS das Rätsel dann auf.

Dass meine Eselsbrücke weg war, ist schon 'ne harte Nuss!

Denn: Den „Blue Moon of Kentucky“, den hab ich noch g'wisst!

Ende Mai traten „Yukon River“ am Ansbacher Frühlingsfest auf.

Selbstverständlich waren auch Funny Heapler auf der Tanzfläche drauf.

Grad hatten wir einen Tanz beendet,

als Petra erschrocken ihren Kopf zu mir wendet,

zieht sich das T-Shirt von der Brust, reißt ihre Augen weit auf,

und fragt: „Steht da hinten Funny Heap drauf?“

Ich warf einen Blick auf ihren Rücken, gab als Antwort „JA“^{???} sodann.

SIE: „Oh Mann, ich dachte schon, ich hätte das „Wittmann T-Shirt“ an!“

Doch Petra braucht sich da jetzt gar nix dabei denken,
ich will auch gleich unser'n Blick in die Halle hier lenken,
wo sich ALLE mal im Zustand geistiger Umnachtung befinden,
so sagte Tanja: „... dann steht ihr wieder mit dem G'sicht nach hinten!“

Und, dass selbst Sportler von Verwirrung nicht sind gefeit,
das hat uns Regina in Geiselwind gezeigt.

Freitag Mittag, Petra war schon seit Stunden da,
machten wir uns Sorgen - wo bleibt Regina?

Platz für ihr Auto und Zelt hatte ich reserviert -
dann endlich kam sie HERMARSCHIERT !!?

JHR TICKET ist weg! Unauffindbar, sie hat überall geschaut -
und sogar das Autoradio ausgebaut!

In der Hoffnung, es wär' dazwischen versteckt,
wenigstens hat sie die Rechnung über alle drei unserer Karten entdeckt.

Mit unseren ist sie dann zurück zum Büro, wo auch ihr Auto stand,
wir Anderen warteten gespannt...

Schließlich ist sie mit Sack und Pack bei uns angekommen -
zum Glück hatte sie damals die MITTLERE Kartenummer genommen!

Lustig war's dann abends in der Bar,
wo Regina beim Personal „Die Frau ohne Karte“ war!

Warum man uns Freitag schon hat in der Bar angetroffen?

Wir haben uns den Abend schön gesoffen!

Eine TOTAL angesagte Mia-Julia -

also aus Halle halt ein Porno-Star,

konnte Sabine, Regina, Erna und mich nur zu EINEM bewegen -
nur Doppelte und Dreifache mit Hinke-Lotte zu heben.

Nur Hinke-Lotte war - Jedem klar sein muss,

nicht so viele hatten letztes Jahr einen kaputten Fuß...

Andrea konnte nicht tanzen, nicht mal richtig auftreten -
und war trotzdem dabei - DAS sind Prioritäten!

Ganz spät in der Nacht wollten wir zurück zum Zelt,
und haben uns am Hinterausgang zum Abmarsch zusammengestellt -

Als ein junger Mann, mit Namen Chris -
ausgerechnet an unsre Andrea gekommen ist.

Er fragte, ob er ihr irgendwie helfen kann !?

Andrea: „ Du kannst mich zum Zelt tragen, du bist doch a Mann !?“

Der 22 jährige hat nicht lang gefackelt,

und mit Andrea auf dem Arm, im Schweinsgalopp losgewackelt.

Nur zwei kleine Unterbrechungen bis zum Zelt -

dann hat er sie - oh Wunder, noch heil - wieder hingestellt.

Natürlich wurde er sofort zu uns ins Wohnzelt eingeladen,
da haben wir ein wenig mehr über ihn erfahren.

Dass er selbständiger Viehtransporteur ist, hat er altblug gesagt -
also, kein Wunder, dass er Erfahrung mit alten Rindviechern hat!

„ Mein Vater hat immer g'sagt, dass man auf ALTEN Pferden das Reiten lernt -
nur nicht, wenn sie LAHMEN !“ hat er noch erwähnt.

Damit haute er den Brüller des Abends raus -

Nach unserm Blick zu ihren Rücken: „ Tja, Andrea, du bist raus !“

Sabine übrigens hat die restliche Nacht,

im Auto auf der orthopädischen Hundematratze verbracht.

Nur zu empfehlen! Sie schlief tief und fest!

Ob sie wohl ihre Luna da wieder drauf lässt?

Ein bisschen schlechtes Gewissen war aber vorhanden,

das merkte der Tierfuttermittler, an dessen Truck wir mal standen.

Sabinchen sich für eine falt-Wasserschüssel für Luna entschied -

bloß, dass SABINE das Ding für eine Frisbee-Scheibe hielt.

Uns besuchten nicht nur Claudia und Barbara,

schon nachmittags waren Naggi und Karin da.

Und Naggi hat uns großen Grund zur Sorge geb'n -

etz seid ehrlich und tut genau überleg'n:

Ob ihr nicht auch schon im Kopf die Notrufnummer tippt -

Nenn NAGGI nur EINEN EINZIGEN Underberg kippt !?

Natürlich ist Andrea mit in die Halle gegangen,

und hat das Mitleid von ALLEN empfangen.

Und da sie ja als Tanzpartner ausgefallen war,

machte ich mit Erna einen One-Wall-Cha-Cha.

Wir legten grad los, als hinter uns Petras Stimme erklang, total verzweifelt: „Aber ich bin doch sonst Mann!“

Barbara hatte sie als Tanzfrau neben sich steh'n -

Bestimmt ein Bild für Götter - und ICH HAB'S NICHT G'SEH'N!

Aber später wurde auch ich wieder schadenfroh -

Frank war - etwas orientierungslos - auf dem Damenklo!

Das absolute Highlight des Abends zu nennen, fällt mir nicht schwer:

Als Abschluss machten wir uns über Reginas berühmte Pfannkuchen her!

Sonntag Vormittag, wir machten uns grad in der Sonne lang, ein durchdringendes Dauer-Hupen erklang.

Ein Stapler kam quer über'n Zeltplatz gefah'n -

Auf der Gabel waren 2 Campingstühle auf Paletten dran -

Ein großes Holzschild verkündete: REHA - MOBIL -

Da wussten wir, zu wem Frank da will!

Die Ehrenrunde in luftiger Höhe hat Andrea gern angenommen, ist sie doch so schmerzfrei über'n ganzen Platz gekommen.

Unterwegs sprachen Frank etliche Leute an -

die dachten echt, dass man diese Fahrten buchen kann!

Nachmittags kam mit Andrea Lang,

auch eine SMS von Petra an:

Ich soll DAS GENESSE T-SHIRT DOCH für sie kaufen - am Tag zuvor sind wir den ganzen Markt abgelaufen.

Schon da hat sie mit dem Shirt geliebäugelt -

aber, halt doch FRAU, keine Entscheidung gefällt.

Zu Hause erst ist ihr in den Sinn gekommen:

„Ach, hätt ich es doch mitgenommen!“

Auf den ersten Blick hatte sie sich darin verliebt -

wie gut, dass es die Kerstin gibt!

Montags haben wir am Gottesdienst für'n Toni Strohofer teilgenommen,

dann in der prallen Sonne Platz genommen,

und überlegt, wie wir es machen soll'n,

wenn wir uns von der Schulte-Crew verabschieden woll'n,

da unsre Hinke-Lotte noch immer „LAHM“.

Sie sollte halt nicht so humpeln und leiden müssen, bergan.

Während wir überlegten, war die Lösung zu sehen -

große Mülltonnen, die da überall rumstehen!

Da stellen wir einfach die Andrea hinein,
 und fahren sie rauf! Beste Schonung für's Bein!
 Wir fragten einen der „Beschützten“-ganz lieb -
 aber wir durften keine der Tonnen haben - wegen Mittagsbetrieb!
 Dann hab ich den Mädels vorgeschlagen,
 alternativ nach 'ner Sackkarre zu fragen.
 „Wir können ja ein PFAND hinterlegen!“ meine Ergänzung war -
 Antwort von Andrea: „Ja, die Erna!“
 Ich hatte da eher an Geld gedacht...
 Schulte-Crew tauchte auf und hat dem ein Ende gemacht.

Ihr wisst ja, dass wir NACH Geiselwind,
 bei „Rambling Two“ in Dierersdorf sind.
 Unser Horsti schier aus dem Häuschen war -
 war doch ein Fanclub aus der Nähe von Würzburg da!
 Extra wegen „Rambling Two“ waren die gekommen,
 und haben 1 GANZEN Tisch eingenommen.
 Horsti hat sich sehr im Ruhme gesonnt,
 ER über's Mikro: „Ich hab' niemandem was gezahlt, dass er kommt!“

Zu Hoddl und Nerner sagt er in der Pause, sei Gage beträgt 50 Cent,
 da kann ihn keiner b'scheiß'n, weil er DIE Münze kennt.
 Wir wollten von ihm wissen: „Ist der Betrag nicht etwas klein?
 Nie wär's wenigstens mit 'nem 50 Euro Schein?“
 „Ich bin seit 42 Jahren verheiratet“ sagte er dann,
 „meint ihr, dass ich dann noch einen 50 Euro Schein erkennen kann?“

Den Jungs an der Bar hat Horsti gelernt,
 wie man Jacky-Cola richtig ausschenkt!
 Flasche über's Glas - und dann, ganz wichtig -
 21 - 22 - 23 zählen, dann ist's richtig!
 Und da die Gläser waren ziemlich klein -
 waren die Jacky-Cola ab dem Zeitpunkt - Jacky-REIN!
 Auf der Bühne ist Horsti, wie immer, in die Vollen gegangen,
 Sogar Nichttänzer haben das Tanzen angefangen -
 Stellt euch vor, seine Musik war so gut,
 eine KATZE hatte sich die Tanzfläche als Putz-Platz ausgesucht!

So zwischen unseren Füßen, fand ich das sehr gewagt -
Aber: Zeigt mir einen Musiker, der tierische Verehrer hat!

Hinke-Lotte ging Arm in Arm mit Werner aus dem Zelt -
Heidi beobachtet und ein Kommentar von ihr fällt:

„Kann nicht richtig laufen, aber zum Rauchen geh'n!“

Dann hat sie Andreas Zigaretten auf ihm Platz liegen seh'n -

Also berichtet sie: „Ahh, die geh'n in die Bar!“

Wobei sie diesmal auf der richtigen Spur war.

Als Beide zurückkamen sagte Heidi: „Ach, schau an,
wenn sie 'nen Jacky trägt, kann sie allein laufen, ohne stützenden Mann!“

„Wie kommst'n du heim?“ Hat Lissy die Andrea g'fragt -

als die sagte: „Das Auto fährt schon.“, traf Lissy fast der Schlag.

Sie machte sich echt Sorgen - ob das nicht sehr leichtsinnig war -
aber, alles Gut, JCH war doch der Chauffeur!

Später fing's dann zu duschen an -

aber so richtig, oh Mann, oh Mann!

Und da das Bierzelt ja ein Stück auf der Straße steht,
haben wir uns beim Tanzen dann, vom Gully in die Gasse, bewegt.

Hat sich die „Line“ zu „Rambling Two“ gedreht -

ein Jeder sich in's Zeug gelegt.

Wenn's dann die Zeltwand zu sehen gab -

wussten Alle: Von da an geht's bergab!

Auf dem Weg zu den Autos; Werner und Jch gingen voran,

als plötzlich Lissy's Stimme hinter uns erklang:

„Etz macht amal a Weng langsam, die Andrea hält nicht Schritt!“

„Allmächt, ich hab die Andrea vergessen!“ ruft Werner. Und nahm Hinke-Lotte mit.

Nie unser Waggi so tickt, haben Anfang Juli auch unsere NEUEN erkannt,
bei 28°, als noch alles vor der Halle stand.

Nie immer, wenn Waggi mit Elfriede schlüpfrige Gespräche hat,
findet ein Angriff auf unsere Lachmuskeln statt.

„Viel Beischlaf macht fei schlank!“ uns der Waggi erzählt.

„Wie oft ist's denn dann bei dir?“ hat Helmut die Frage gestellt.

„Na, drei Mal täglich...“ setzt Naggi an -
den Gesichtern der NEUEN sah man an,
dass das keiner glauben kann -

Naggi weiter: „... DENK ich dran!“

Und wenn wir ihn so anschau'n, dann ist eines gewiss -
dass NUR dran denken nicht so gut für die Lirne ist!

Nie's halt allen Leut' im „zunehmenden“ Alter geht -
das Gespräch sich immer wieder um Krankheiten dreht:

„Mein Doktor hat g'meint, ich hätt' Zucker“ hat der Naggi gesagt.

Horsti hatte sofort einen Konter parat:

„Wenn mein Arzt sagt, ich hab Zucker! Dann sag ich ja, fein -
gestern so 4 oder 5 - könnten auch 8 gewesen sein!“

Ankommende haben es an solchen Abenden nicht leicht
in die Halle zu kommen, da keiner gern vom Platze weicht.

Allerdings hat man dann den Überblick -
wen man begrüßt hat und wen noch nicht.

An jenem Abend sind dann die Wittmänner angekommen,
und haben unten am Spalier mit Begrüßen begonnen.

Endlich an der Hallentür, hat Susi gesagt:

„Bis man sich da durchgeküsst hat...“

Kirchweih Ansbach, ganz kurz zusammengefasst:

CB 66 einfach grandios schauderhaft!

Zu den Bierzeltgesprächen sei noch gesagt,

dass unsre Heidi da SO gejammt hat,

da alle so spät erst nach Sommersdorf woll'n,

und sie und Horsti doch viel eher da sein soll'n.

Horsti zu mir: „Sag dem Werner, Erscheinen ist Pflicht!“

Ich ging eher vom Job weg, sonst schaffte ich das nicht.

Andrea L., Petra B., Regina B., Werner und ich standen da - Punkt halb sieben!

Doch wo waren denn Horsti und Heidi geblieben?

Naggi, Karin, Inge und Tanja kamen dazu -

Sind die Höhleins immer noch nicht da? Nanu!?

Gastgeber Ernst uns die letzte Hoffnung nahm:

„Die Beiden sind ja erst kurz vor sechs heim'fahr'n!“

Dann sagte er lachend: „Der bestellt seine Tänzer für halb sieben her, und will dann duschen - etz wird er sag'n, dass die Heidi Schuld wär!“

Für die Muck'npatzcher auf jedem Tisch man die Erklärung fand -

da die Bestuhlung und der Schäfer- ähh Biernagen im Schafstall stand.

Naggi, Werner, Hoddl und Udo konnte man beim „Bitte ein Bit“ sitzen seh'n -

und Naggi gab Tipps, um anders gegen die Fliegen vorzugeh'n:

„Da musst du einfach des Hosentürle aufmachen, mehr nicht, weil, dann geh'n sie nicht in's G'sicht!“

Regina sagte: „Mir is so warm, ich zieh mich etz gleich aus!“

Ernst: „Des kannst machen, ich schau a weg.“ Sein Grinsen machte eine Lüge draus!

Ernst hat nicht nur gezeigt, dass er lustig und cool sein kann,

er stand auch auf der Tanzfläche tapfer seinen Mann!

Beim „Electric Slide“ fand er sogar Gefallen daran,

dass Lissy und ich ihn immer hin- und hergeschoben hab'n.

Und beim „Sixteen Step“-Kampf hat er laut gelacht -

weil es bei MIR und nicht bei JHM in der Schulter kracht.

Jedem, der mal nachdenkt, dem wird auch schnell klar,

dass die Musik in Sommersdorf tausendmal besser als in Ansbach war!

Sommergrillen fand endlich wieder in Burgoberbach statt.

Auf 17.⁰⁰ Uhr, ganz schön bald, legte Horsti den Start.

Da die Scheuerpflüge die Sheperds abholen sollten

und bis spätestens sechs in Burgoberbach sein wollten,

schrrieb Lissy eine SMS an Karin sodann,

dass diese sich an Zeiten orientieren kann.

Sie schrieb: „Abfahrt zwischen 18.31 und 18.41, da wir pünktlich sein müssen!“

Karins Antwort: „Sooo genau wollt ich's gar nicht wissen!“

Später, um 17.15 h nach Lissy's Styling, der Hoddl sie fragt:

„Welche Uhrzeit hasth du etz der Karin g'sagt?“

In dem Moment es Lissy wie Schuppen von den Augen gefallen ist:

Sie hat eine Stunde später geschrieben als gedacht - Mist!

Der Griff zum Telefon und das Nummer Wählen, eine einzige Bewegung war - dann sagt sie zu Karin: „In 'ner viertel Stunde sind wir da!“

Was Schlimmeres kann der Karin ja gar nicht passier'n -

wissen doch Alle, sie muss stundenlang ihre Haare frisieren!

Im Schockzustand machte sie sich einen Gedanken nur:

„Oh Mann, die Lockenwickler sind noch nicht auf Betriebstemperatur!“

Aber - und das konnten wir ja alle seh'n:

Grüß 'gen U.S.A. - Karin - du hattest trotzdem die Haare schön!

Endlich für Alle die Vorführung vom Funny Heap - Karin.

Gigantischer Funkenflug zu Höhleins Baum und Haus hin -

vorsichtshalber frag ich Horsti, ob er denn gut versichert sei,

falls alles brennt, in den Busch flögen so viele Funken rein.

Horstis Blick nur kurz über die Szenerie huscht -

Dann sagt er: „Ach, ich hab ja SO VIEL Busch...!“

Eine vertraute und vermisste Weise über's Grundstück klang - als Terry endlich wieder für uns „SOLD CLIP“ sang!

Dienstag d'rauf stand der „Knee Deep“ auf dem Plan -

und die Wiederholung hat uns Allen sehr gut getan.

Vor'm Tanzen zur Musik, sieht man Tanja zu den NEUEN schau'n.

Sie: „Vielleicht stellt sich Jemand zu Waltraud und...“ „Mariechen?“ fragt

Am 18.08. war Horstis Auftritt am Gunzenhäuser Sportheim. ^{Sabine Braun,}

„Rambling Two“ begann bei prallem Sonnenschein.

A 1/2 Spiel-Sets später hingegen

hatten wir plötzlich Sturm und Starkregen.

Nie die Motten zum Licht es uns unter die Schirme zog -

Horstis Sonnenschirm derweil ihm schier um die Ohren flog.

Mitsamt seinem Equipment verschwand er im Rassenhäuschen - RATZFATZ -

Und trotzdem war ALLES, inklusive Horsti, patschnass.

Die Meisten suchten Schutz im Inner'n, das war klar -

der EINZIG Trockene am Schluss - unser Waggi war!

Unter den Schirmen STANDEN Alle, Seite an Seite, wie eine Wand - durch die kein Tropfen Regen fand.

Naggi saß stur auf seinem Platz, wie hingegossen und hat so den Rundumschutz genossen.

Da sieht man mal, für was der Altersstarrsinn ist gut: Schutz auch vor der allergrößten Sturmflut!

Von der sintflutartigen Überschwemmung noch ganz aufgeregt, wurden Horsti mit Hemd und seine Ausstattung mit Tüchern trockengelegt. Allen Gästen die Enttäuschung in den Gesichtern stand - dass das Konzert so ein jähes Ende fand.

Und als dann Sturm und Regen sind gegangen, hat „Rambling Two“ einfach unter'm Vordach wieder angefangen. Zu etlichen, der verblüfften Leute hörte ich mich sag'n, dass WIR das nicht anders erwartet hab'n.

Die Art von Katastrophe kann es gar nicht geben - die unsern Horsti dazu bringt, die Gitarre aus der Hand zu legen!

Naggi hat das große USO-Saufen angesagt - wo Udo von Anfang an, tapfer mitgehalten hat.

Sabine, leicht säuerlich, deswegen etwas schmolte - weil eigentlich Udo heimfahren sollte.

Udo dreht sich um zum Naggi-Tisch

und fragt: „Wer von euch fährt'n heim?“ Karin: „Na, ICH!“

„Nimm dir mal ein Beispiel!“ hat Udo zu seiner Frau gesagt, was ihre Laune auch nicht wirklich gehoben hat.

Nach dem X-ten USO teilte Udo mit Werner seine Gedanken: „Das ist genauso, wie beim Druckbetanken!“

Als Tanja ging, wurde allen schnell klar, dass ihr Fritz auch Teil der „Tankmannschaft“ war:

Hoherhobenen Hauptes, auf jede Bewegung konzentriert, ist er mit stolksigen Schritten davonmarschiert.

Somit hatte er den Respekt von Allen! Denn dieser Mann, hat bewiesen, dass er mit NAGGI mithalten kann!

Ende August war's, wie ich hier auf's Gelände fahr-ich glaubte nicht, was ich da sah:

Petra hockte hinter ihr'm Auto, über einem funkelnden Haufen -
ich parkte ein und kam gleich zu ihr gelaufen -

Da wusste ich, was ihr geschah -
da lagen 20 Wasserflaschen da!

Ihr war ein Kasten umgefallen - sie ärgerte sich fürchterlich:
Kein Augenzeuge zu sehen - und dann komm ausgerechnet JCH!

So klaubten wir zusammen die restlichen Flaschen auf -

Mein Kommentar: „Na, neues Spiel? 20 heb' auf?“

An diesem Dienstag das Nudelsalatessen von Heidis Geburtstag war,
und Karin und Channing waren das letzte Mal da.

Da wir hier unter uns anscheinend Großverdiener hab'n,
konnte Ramona beweisen, dass sie Leder nähen kann!

Ein Geldbeutel hielt dem vielen Geld nicht mehr stand -

und bei Ramona in die richtigen Hände fand! Gell Petra!

Naggi-Karin hat sich über 'nen neuen Tanz etwas aufgeregt,
und anstatt zu klatschen, abwinkend die Hände auf- und abbewegt.

Sie blieb trotzdem im Takt, da ist sie eisern, auf alle Fälle!

Aber ihre Meinung war ersichtlich: „Ist das 'ne blöde Stelle!“

Jürgen war da Niedermal beim Skat,

als er spät abends dann zu uns in die Halle trat,

sagte er, dass er's HEUT noch geschafft hat, ist ja klar:

Weil man beim 3er schon immer eher fertig, als beim 4er war!

Für einen Hund gibt's nichts schlimmeres auf der Welt,

als, dass das böse Frauchen anstatt Futter eine Schüssel Wasser hinstellt.

So passierte es Luna, die hoffnungsvoll ihre Schüssel angestarrt,

und das, von Sabine vergessene Futter, natürlich nicht darin gefunden hat.

Ihrem fragend-zweifelnden Blick hielt Sabine nicht stand,

deswegen sie in ihrer Tasche eine Alternative suchte und fand.

„Werner's Knochen haben Luna's Tag gerettet!“ hat Sabine dann erzählt -

Jch fand, ihre Wörter waren seltsam gewählt -

Denn nicht Werner's Gebeine hielten Luna auf Trab -

sondern Leo's Hundekauknochen, die ich bei ihr gegen Himbeerbüsche
getauscht hab.

Der 25. Adventsmarkt in Burgoberbach war -
 Unser Horsti stand letztes Jahr zum 5. Mal da!
 Da sich die Blechbläser nur schwer von der Bühne getrennt haben -
 Konnten wir uns lange Zeit an Getränken laben.

Nach seine Zigarette zu Ende geraucht, ist Udo von uns abgerückt -
 Und hat sie im Aschenbecher auf einem nahestehenden Tisch, ausgedrückt.
 Drumherum standen uns fremde Leute, die grad' am Essen war'n -
 als Udo bei einer „FRAU IN ROT“ negative Schwingungen wahrnahm.
 Als er Niedermal zu uns zurückkam, brummelte er empört:
 „Jemand hat g'sagt, nimm ihn doch gleich mit!“ Er war ganz verstört.
 Ich sagte, wenn die sich nicht genauer ausdrücken,
 könnte Udo ja den kompletten Stehtisch wegrücken!
 Udo erklärt uns, mit total ernstem Gesicht:
 „Zigarettenkippen auf den Boden werfen - das macht man doch nicht!“
 Zur Not steckt man's ein, das macht er auch immer so.
 Und einmal, da kam er grad vom Klo,
 hat er sich wundernd in die Hosentasche gelangt -

wo er eine halbe Zigarette fand.

„Die kann man noch rauchen“ hat er sofort erkannt -
 Zufrieden setzte er den Stummel in Brand.

Mitleid hatte ich mit Sibylle und Oli gehabt,
 mussten sie doch ohne Stärkung zum Weihnachtsmarkt!
 Denn während sich Andere den Schinken ließen munden-
 haben die Beiden Horstis Keller einfach nicht gefunden!

Sibylle erzählt, dass es Dienstags schon vorgekommen war,
 als Oli fertig angezogen, also startklar,
 sagt er hätte keine Lust, dass er jetzt Karate trainiert!

Darauf sie, erfreut: „ICH hab Lust auf Line-Dance!“ Tja, schon infiziert!

Dann endlich unser Horsti auf der Bühne stand,
 nach seinem ersten Lied, er auch ein paar nette Worte fand.
 Er freute sich, dass er wieder spielen darf hier,
 und, zitat: „Die da vorne rumhopsen, gehören zu mir!“

Weil's mit 2° KALT war, hat Naggi an Horsti gedacht
und ihm zum Auftauen einen Glühwein zur Bühne gebracht.
Das Glas stellte er auf die Box, die manchmal bebt -
kurz drauf konnte man seh'n, NIE Horsti auf Glühwein steht!

Jrgendwann waren alle Nichttänzer am frieren und zittern,
Naggi hing verzweifelt direkt an den Heizgittern.
Und als Alles „ZUGABE“ zur Bühne rief,
und Horsti, obwohl nur im HEIß, sich erweichen ließ,
hat man ein „Aber nur noch EINS!“ vom Naggi vernommen,
ER sehnte sich danach, endlich in den warmen Keller zu kommen.

„Warum frier'n Frauen eher als Männer?“ hörte ich Naggi frag'n,
er gab gleich die Antwort: „Weil's a Loch im Pelz hab'n!“

Trotz allem ist unser Naggi wirklich ein starker Mann,
hat er doch beim Nichteln sein Geschenk ganz alleine getrag'n.
Seine Freude ihm deutlich im Gesicht stand,
als er unter'm Geschenkpapier ein Bierfass fand.

Nikolaus Horsti und Steffi, das Engelein,
luden alle zum Gruppenfoto ein.

Brav stellten wir uns hier vor der Bühne auf -
ist eigentlich Reginas Weihnachtsbaumgürtelschnalle auf dem Foto drauf?
Naggi wurde auserkoren, uns zu fotografieren -
und, um ja keine Zeit zu verlieren -

Reginas Stimme ihn auf Touren brachte:

„Auf geht's, Selbstauflöser, werf dich vor uns auf den Boden, 3, 2, 1...“ alles lachte,
weil Jeder es sich vorgestellt hat, wenn Naggi landet -
Stimme von Andrea Lang: „Der Dal ist gestrandet!“

Tja, so zogen die Monate ins Land -
und plötzlich Silvester im Kalender stand.

Das komplette Buffett war wie immer die Schau,
das macht uns keiner so schnell nach, das weiß ich ganz genau.

Eine Überraschung gab es für Sabine Braun,
sah man doch noch etwas Gulaschsuppe aus ihrem Topf rausschau'n.

Warum ist was übrig, hat die keiner gemacht?

Sie hatte doch nur 30L davon gekocht!

Das erste Gemeinschaftsspiel zu starten, dauerte seine Zeit -
eigentlich dachte ich: Jeder nimmt einen Ballon, dann wäre es soweit -
Damit's harmonisch und gerecht ist, und keiner streitet,
haben Sarah und ich alles vorbereitet:

Jeder ist für sein Stück Schnur zu Sarah gekommen -
nur LISSY, die hat sich die 5x längere Reserveschnur genommen.
Und als sie dann dastand - METER vom Ballon entfernt,
hab ich die falsche Verbindung einfach von ihr getrennt.

Heidis schadenfrohes Gelächter deswegen erschallt -
Lissy stieg wütend auf deren Ballon, dass es knallt -
also wurde Heidis Luftballon ersetzt -
naja, bis jetzt war wenigstens noch niemand verletzt.

EINE ganze Minute dauerte dann der Luftballontanz.
Ich berichtige: Es war nämlich eher ein LuftballonKAMPF!
Es wurde geschummelt, dass es fast nicht zu glauben ist:
Ballon AUF dem Fuß, Ballon UNTERM Tisch.

Auf der Tanzfläche sah man Jeden gegen Jeden rumpeln -
Es musste ja enden mit Hinken und Humpeln! Gell Lissy!

Eine hat auch ohne schmerzende Fuße gelitten -
Andrea Lang, obwohl Rückenkrank, saß sie in unserer Mitte.

Beim „Dienstags-Leuchten“ Jutta eine Lösung nach der anderen in die
Runde warf.

Du weißt schon, dass ein Klassenstreber manchmal nicht mehr mitspielen
darf?

Hermine's Mann Jogi war von seinem Preis für's Spielen so angetan -
er hat das rote Outfit die restliche Nacht über getrag'n.

Susis Wunschspiel war schon vorbereitet und parat -
was aber aus zeittechnischen Gründen nicht stattgefunden hat,
Und davon hatte ich noch mehr!

Vielleicht kommen die 30 Teilnehmer nächstes Mal auch wieder her!

Etwas weiß ich leider nur aus 2. Hand:
Im Januar ist Steffi gegen die Klotür gerannt!
Immer wenn solche Sachen geschehen,
dann will ich sie gefälligst sehen!

Am Valentinstag war es soweit:

PETRA ist jetzt 50! Nurde auch Zeit!

Doch für die Funny-Heapler, die am längsten sind dabei, wird unsere Petra trotzdem immer das Nesthäkchen sein.

Ein Jubiläum muss gefeiert werden, hat sie sich gedacht und in Wattenbach eine tolle Speisekreation auf'n Tisch gebracht:

SCHASCHLIK-SCHNITZEL! Echt total lecker -

und hinterher: Kuchen von unseren „hauseigenen“ Bäcker!

Ab sofort, wenn der „NACKERTE“ wird gespielt,

sich ganz sicher ein Lächeln in Petras Gesicht stiehlt!

Und wo auch immer die Töne dieses Liedes erklingen,

wird jetzt so Mancher einen ganz anderen Text singen.

Horsti zeigte uns am Handy ein Foto und hat dazu gesagt, dass er sich letztens ganz allein buntes Gemüse angebraten hat.

Naggi meinte: „So, wie ich des seh',

hast du des Bild doch runterg'laden, von „Chef-Koch.de“!

Gekrönt wurde Petra noch mal gefeiert, hier im Saal:

Oben, unten, hinten, vorne, überall!

Sie hat Geschenke ausgepackt, Glückwünsche entgegengenommen, die ARME ist nicht mal richtig zum ESSEN gekommen!

Und ihr wisst ja: Die Petra muss fei immer essen!

Aber das Schlimmste: Das TRINKEN hat sie GANZ vergessen!

Der „Waggon Wheel“ wurde wiederholt und Susi hat mokiert, dass sie bei Tanja nur schwarze Beine sieht.

Viel besser wär's, sie hätt' halb-rote, halb-grüne Hosen an, damit man auch hinten im Saal, den rechten vom linken Fuß unterscheiden kann.

Prompt hab ich eine naheliegende Lösung gefunden -

und Petras rotes Geschenkband um Tanjas linkes Naderl gebunden.

Später meinte Udo, HEUT den Tanz zu lernen, hat gar keinen Sinn, er kriegt noch nicht mal die Drehung hin.

Ist aber auch kein Wunder, dass er sich ständig verfranst - Wenn vor ihm Svenja im Mini-Rock tanzt!

Ja, wir hatten etliche Neuzugänge im letzten Jahr -
und endlich ist auch was in Steffis Altersklasse da.
Das freut mich jeden Dienstag wieder,
drücken die Beiden doch den Altersdurchschnitt hier nieder!

An alle NEUEN: Wisst ihr, was das Beste bei uns ist?
HIER darfst du genau so sein, wie du bist!
Hier SOLLST du sogar du selber sein, da musst nur den Horsti frag'n,
sonst würde er das nicht JEDER am Geburtstag sag'n.

Und JCH mag euch dazu am liebsten offen und spontan -
dann kommen wieder schöne Sachen in der Rede dran!

Und diese Büttenrede will ich ja eigentlich nur machen,
damit JEDER Grund hat, herzlich DARÜBER zu lachen,
was so alles bei uns geschah -
so hoffentlich auch im nächsten Jahr!

Hefau